

IZW - Was ist das?

Initiative Zukunftswald Bayern

Vision: Heute in die Wälder von morgen investieren. Um klimatolerante Wälder zu etablieren und die Waldvielfalt für zukünftige Generationen zu erhalten, wurde im Jahr 2015 die Initiative Zukunftswald (IZW) Bayern ins Leben gerufen. Die IZW verleiht dem notwendigen Waldumbau mit vielfältigen regionalen Projekten weiteren Schwung.

Wir befinden uns unstrittig bereits mitten im Klimawandel. Das hat auch Folgen für die Wälder in Niederbayern und der südlichen Oberpfalz. Mit extremen Wetterereignissen wie Trockenheit und Stürmen nehmen Schädlingsbefall spürbar zu. Unsere Wälder müssen klimafit gemacht werden - durch regelmäßige Waldpflege und mehr Mischwald mit verschiedenen Baumarten. Denn: „Wer streut – rutscht nicht!“

Eine immer wichtigere Rolle spielen beim Waldumbau seltene heimische Mischbaumarten – eine davon ist die heimische Wildbirne, die sehr gut an Trockenheit angepasst ist. Die Wildbirne ist ein beinahe vergessenes Multitalent.

Ansprechpartner

Bayerische Forstverwaltung
Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern
Tobias Schropp
09951 693 5453

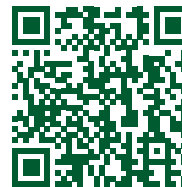
Fachstelle Waldnaturschutz Oberpfalz
Judith Knitl
0941 2083 2023

Bayerisches Amt für Waldgenetik
Dr. Muhidin Šeho
08666 9883 53

Mehr Infos unter www.aelf-lp.bayern.de

Försterfinder – schnell und unkompliziert

„In Bayern stehen Ihnen als Waldbesitzende mehrere hundert Beratungsförster mit Rat und Tat zur Seite“



Fotos: Tobias Schropp, Gregor Aas

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Landau a.d.Isar-Pfarrkirchen
Fachstelle Waldnaturschutz Niederbayern
Dienstgebäude
Anton-Kreiner-Str. 1, 94405 Landau a.d.Isar
poststelle@aelf-lp.bayern.de, www.aelf-lp.bayern.de
Stand: April 2023



Erhalt und Vermehrung der Wildbirne

Zwischen Herausforderung und Chance

Eine seltene Baumart stellt sich vor.

WWW.ZUKUNFTSWALD.BAYERN.DE

Die Wildbirne



Aussehen

- bedornete Zweige
- runde Blätter
- kleine, runde Früchte
- würfelige bis längsrissige Borke
- baum-, aber auch nur strauchförmig

Mit Hilfe dieser Merkmale leicht als Wildbirne zu erkennen. Jedoch: Eine zweifelsfreie Abgrenzung vor allem von verwilderten Kultursorten ist aber nur anhand des Ansehens nicht möglich. Eine genetische Untersuchung ist hier notwendig.



Ansprüche

- nährstoff- und basenreich
- trockene bis frische Standorte
- wärme- und lichtliebend
- konkurrenzschwach



Verbreitung

- mit Ausnahme skandinavischer Länder in ganz Europa verbreitet



Vorkommen

- lichte Eichenwälder, Auwälder und an Waldrändern und Hecken
- meist auf warme, flachgründige Grenzstandorte zurückgedrängt
- in Niederbayern und der südlichen Oberpfalz am Donaurandbruch, in den Isarauen, Jura um Kelheim



Was spricht für die Wildbirne

Vorteile im Waldbau

- trockenheitsresistent
- starke Pfahlwurzel
- heimische Baumart
- seit Jahrtausenden angepasst

Artenvielfalt

- Erhalt und Förderung der Baumartenvielfalt im Wald
- hoher ökologischer Wert für Insekten, Vögel und Säugetiere
- Erhalt von Lebensräumen
- Erhalt forstlicher Genressourcen

Multitalent

- hochpreisiges Wertholz für Möbel, Furniere, Intarsien, Musikinstrumente oder im Kunsthandwerk
- Heilkunde z. B. Blütentee

Waldästhetik

- weiße Blüte im Frühjahr
- rote Herbstfärbung

Das Projekt



Ausgangssituation

- Bastardisierung und starker züchterischer Einfluss
 - ▷ Gefahr, dass die Wildbirne immer mehr ihre genetische und morphologische Eigenständigkeit verliert
- Unterscheidung verwilderte Kulturform von echter Wildbirne am Aussehen nicht zweifelsfrei möglich
- massiver Rückgang
 - ▷ nur noch vereinzelte, weit verstreute Restvorkommen vorhanden



Projekttablauf

- digitale Erfassung und Beschreibung (Aussehen und Standort) bekannter Vorkommen
- genetische Feststellung, ob Wild- oder Kulturform
- Anlage einer Samenplantage
- gezielte Vermehrung echter Wildbirnen



Ziel

- Genpool sichern und nutzen
- Herkunftsempfehlung für Waldbesitzende
- Autochthones Pflanzgut zur Verfügung stellen
- Erntebasis erweitern

Mit diesem Projekt werden Waldnaturschutz, Waldumbau sowie Erhaltung forstlicher Genressourcen Hand in Hand vorangebracht.